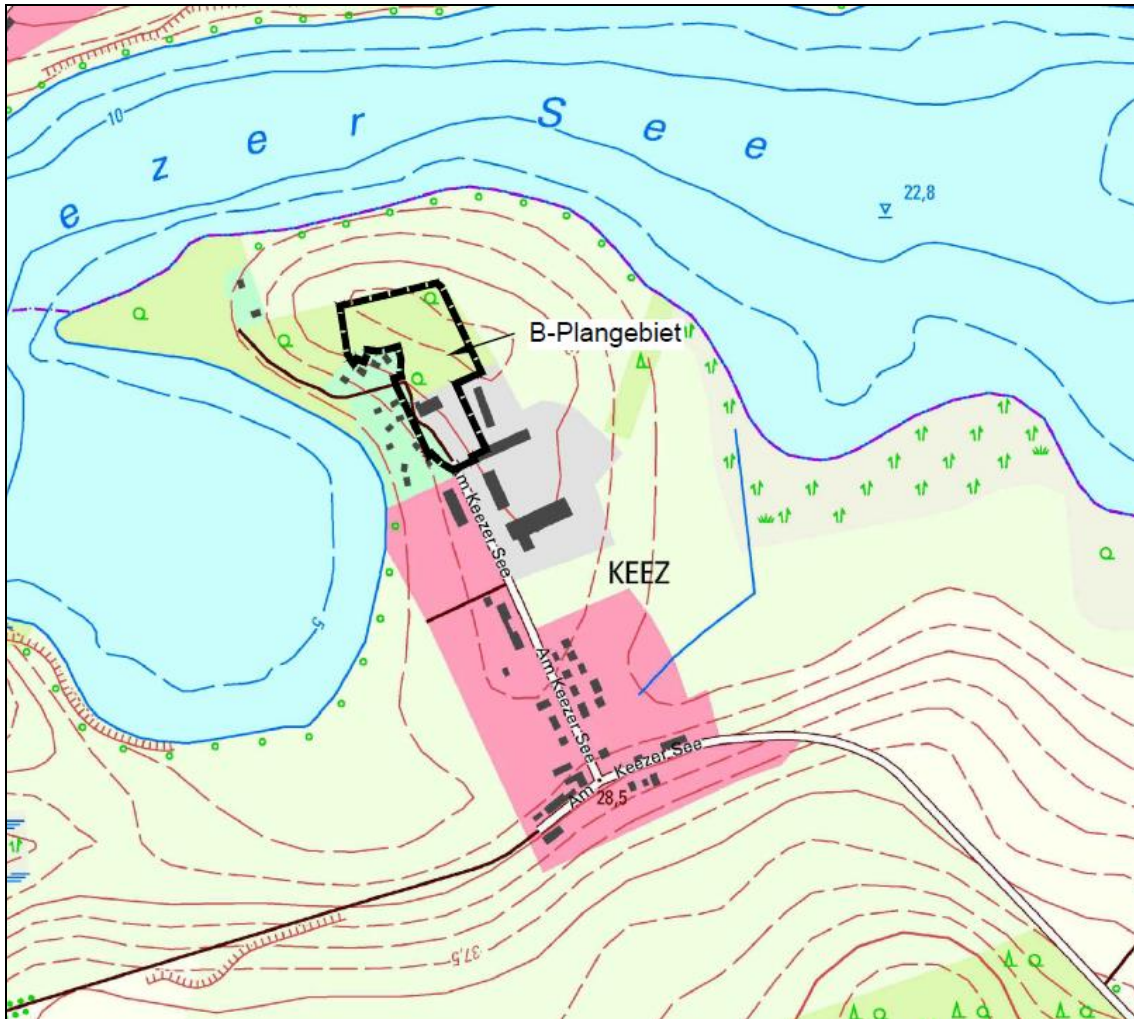


**Stadt Brühl
(Landkreis Ludwigslust-Parchim)**

Bebauungsplan Nr. 11 „Ferienhausanlage am Keezer See“

**Faunistische Bestandserfassung und Artenschutzrechtlicher
Fachbeitrag (AFB) als Beitrag zum Umweltbericht**



Ortslage Keez mit Plangeltungsbereich.

Auftraggeber: Gutshaus Keez GmbH
Dorper Weg 38
40629 Düsseldorf

Auftragnehmer: Gutachterbüro Martin Bauer
Theodor-Körner-Straße 21
23936 Grevesmühlen

Grevesmühlen, den 30. September 2024

Inhaltsverzeichnis:

1	Einleitung	3
2	Beschreibung des Untersuchungsgebietes.....	3
3	Beschreibung des Vorhabens und seiner Wirkfaktoren	11
3.1	Vorbelastungen	11
3.2	Baubedingte Wirkfaktoren	11
3.3	Anlagebedingte Wirkfaktoren.....	11
3.4	Betriebsbedingte Wirkfaktoren.....	11
3.5	Kumulative Wirkfaktoren.....	11
4	Rechtliche Grundlagen	12
5	Relevanzprüfung für Europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH- Richtlinie	15
6	Bestandsdarstellung sowie Prüfung der Verbotstatbestände	16
6.1	Fledermäuse	16
6.1.1	Methodik.....	16
6.1.2	Ergebnisse.....	16
6.1.3	Auswirkung des Vorhabens auf die Fledermäuse	17
6.1.4	Erforderliche Maßnahmen für die Fledermäuse	17
6.2	Brutvögel.....	18
6.2.1	Methodik.....	18
6.2.2	Ergebnisse.....	19
6.2.3	Auswirkungen des Vorhabens auf die Brutvögel	20
6.2.4	Erforderliche Maßnahmen für die Brutvögel.....	21
6.3	Reptilien	21
6.3.1	Methodik.....	21
6.3.2	Ergebnisse.....	21
6.3.3	Auswirkungen des Vorhabens auf die Reptilien	22
6.3.4	Erforderliche Maßnahmen für die Reptilien	22
6.4	Amphibien	22
6.4.1	Methodik.....	22
6.4.2	Ergebnisse.....	22
6.4.3	Auswirkungen des Vorhabens auf die Amphibien	23
6.4.4	Erforderliche Maßnahmen für die Amphibien	23
6.5	Xylobionte Käfer	23
6.5.1	Methodik.....	23
6.5.2	Ergebnisse.....	23
6.5.3	Auswirkungen des Vorhabens auf die xylobionten Käfer.....	24
6.5.4	Erforderliche Maßnahmen für die xylobionten Käfer	24
6.6	Zusammenfassung der Ergebnisse	24
7	Zusammenfassung der artenschutzrechtlichen Erfordernisse.....	24
7.1	Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen).....	24
7.2	Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen	25
7.3	Vorsorgemaßnahmen.....	26
8	Rechtliche Zusammenfassung	26
9	Literatur.....	27

Bearbeiter: Martin Bauer

1 Einleitung

Die vorliegende Planung umfasst die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 11 der Stadt Brüel für das Gebiet „Ferienhausanlage am Keezer See“. Der Bestand an Restgebäuden/Ruinen wird voraussichtlich abgebrochen. Der Baumbestand des ehemaligen Gutsparks wird bis auf prägende Bäume im Zentrum entfernt. Der ehemalige Gutspark präsentiert sich heute als lockerer Vorwald mit einem hohen Anteil an Ziersträuchern.

Die Planung bzw. deren Umsetzung hat möglicherweise Auswirkungen auf gesetzlich geschützte Tierarten. Zur Bewertung der artenschutzrechtlichen Belange erfolgte eine aktuelle Erfassung der Artengruppen Fledermäuse, Brutvögel, Reptilien, Amphibien und xylobionte Käfer innerhalb des Untersuchungsgebietes. Das Untersuchungsgebiet umfasst den Plangeltungsbereich und die in Abbildung 4 dargestellten Flächen. Aufgrund der Vorbelastung und der Planungsabsicht wird dieser Untersuchungsbereich als ausreichend betrachtet.



Abbildung 1: Plangeltungsbereich mit Gestaltungsvorschlag (Quelle: B-Plan Nr. 11).

2 Beschreibung des Untersuchungsgebietes

Beim Plangeltungsbereich handelt es sich um das Gelände der Gutshausruine und eines Teil des ehemaligen Gutsparks. Im Westen und Süden grenzen genutzte Ferienhäuser an. Die Ruine des ehemaligen Gutshauses wird abgebrochen. Der Bestand an prägenden Großbäumen wird weitgehend erhalten. Der ehemalige Gutspark präsentiert sich als Vorwald, teilweise mit nicht heimischen und nicht Standortgerechten Gebüsch und Gehölzen.

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Plangeltungsbereich zuzüglich eines Teils der bestehenden und genutzten Feriensiedlung sowie eine Stallruine südöstlich des Plangeltungsbereiches.



Abbildung 2: Ansicht des Plangeltungsbereiches Anfang der 1990er Jahre.

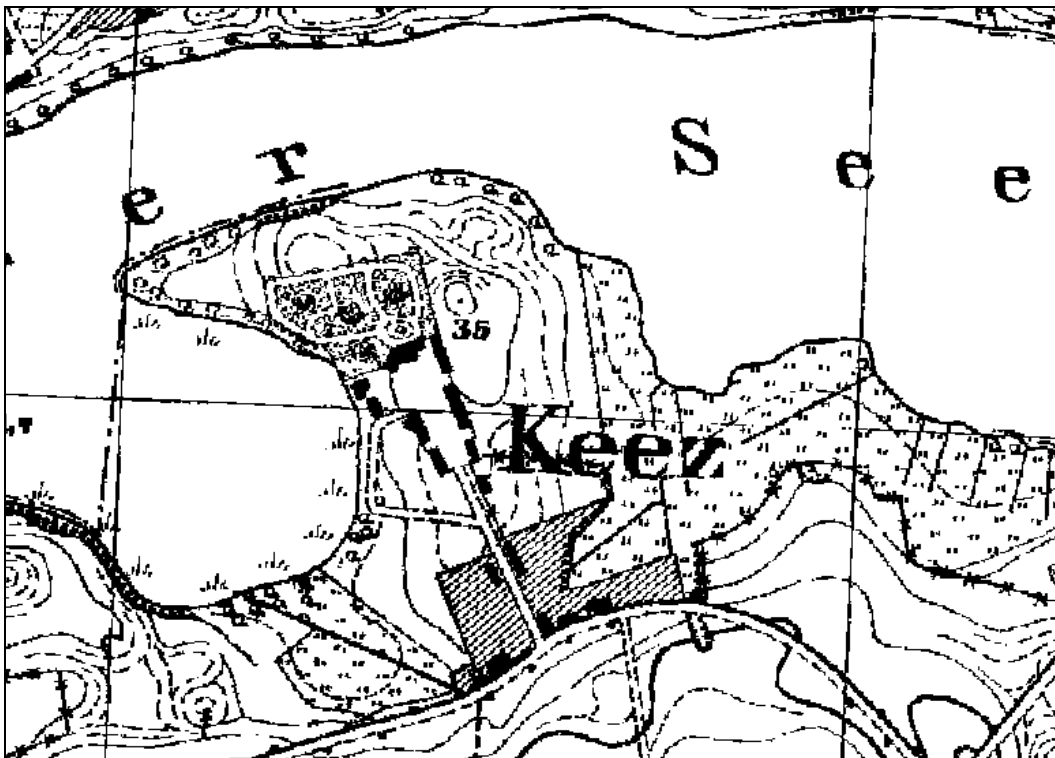


Abbildung 3: Messtischblatt aus dem Jahr 1900. Deutlich sind die Gutsanlage und dahinter der Park ersichtlich. Im Bereich des ehemaligen Parks und anstelle der Ruine des ehemaligen Gutshauses ist die Bebauung vorgesehen.



Abbildung 4: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes (gelb umgrenzt).



Abbildung 5: Ruine des ehemaligen Gutshauses aus Richtung Süden.



Abbildung 6: Ruine des ehemaligen Gutshauses aus Richtung Süden (Detail).



Abbildung 7: Ruine des ehemaligen Gutshauses aus Richtung Nordwesten.



Abbildung 8: Innenansicht eines Raumes im Erdgeschoss.



Abbildung 9: Verwilderter Gutspark mit Ziersträuchern.



Abbildung 10: Weg an der Grenze zu den bestehenden Ferienhäusern mit Müllablagerungen.



Abbildung 11: Leerstehendes Nebengebäude (Garage?).



**Abbildung 12: Angrenzend an den Plangeltungsbereich in Richtung Keezer See
gelegenes intensiv gepflegtes Ferienhausgebiet.**



**Abbildung 13: Zufahrtsstraße direkt am ehemaligen Gutshaus zum
Ferienhausgebiet.**



Abbildung 14: Ruine südöstlich des Plangeltungsbereiches.



Abbildung 15: Vermüllter Kellerraum der Ruine außerhalb des Plangeltungsbereiches.

3 Beschreibung des Vorhabens und seiner Wirkfaktoren

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren dargelegt, die auf Schutzgüter, in diesem Falle die artenschutzrechtlich relevanten Tierartengruppen einwirken können.

3.1 Vorbelastungen

Das Vorhabengebiet ist erheblich durch die Siedlungsnähe und die Nutzung als Gartenanlage vorbelastet. Diese Vorbelastungen sind bei der Bewertung des Vorhabens zu berücksichtigen.

3.2 Baubedingte Wirkfaktoren

Folgende maßgebliche baubedingte Auswirkungen sind zu erwarten:

- Akustische und visuelle Wirkungen durch den Betrieb von Baumaschinen
- Akustische und visuelle Wirkungen durch Fahrzeugbewegungen
- Entfernung von Gehölzen und Gebüschten bzw. Gebäuderuinen

Die Baumaßnahmen selbst beschränken sich ausschließlich auf den Plangeltungsbereich.

3.3 Anlagebedingte Wirkfaktoren

Es sind folgende Anlagenbedingte Auswirkungen zu erwarten:

- Bebauung von teilweise bisheriger unversiegelter ungenutzter Vorwaldflächen angrenzend an schon bestehende Ferienhäuser am Rand der bebauten Ortslage.

3.4 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Die betriebsbedingten Auswirkungen beschränken sich auf die Nutzung des Ferienhausgebietes. Die zu erwartende Freizeit- und Erholungsaktivität zum Keezer See wird sich nicht wesentlich gegenüber der, von den bestehenden Ferienhäusern erhöhen.

3.5 Kumulative Wirkfaktoren

Kumulative Wirkungen auf Schutzgüter sind nicht zu erwarten, da vom Vorhaben keine nachhaltigen Wirkungen ausgehen. Ähnlich gelagerte Baumaßnahmen im näheren Umfeld, die auf die relevanten Arten einwirken, sind nicht bekannt.

4 Rechtliche Grundlagen

Bei dem Vorhaben handelt es sich um einen Eingriff im Sinne des § 14 BNatSchG, dessen Zulassung im Rahmen der Eingriffsregelung gemäß den Maßgaben des § 15 BNatSchG zu regeln ist. In der artenschutzrechtlichen Prüfung wird für alle europarechtlich geschützten Arten (alle Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und alle europäischen Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutzrichtlinie) sowie für alle weiteren streng geschützten Arten geprüft, ob Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG (Tötung von Individuen, Beschädigung oder Zerstörung von Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten oder Störung der Art an ihren Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten) zutreffen. Werden solche Verbotstatbestände erfüllt, wird geprüft, ob die Voraussetzungen für eine Befreiung nach § 67 BNatSchG (für Projekte die nicht im Rahmen einer Bebauungsplanung umgesetzt werden) gegeben sind. Für Vorhaben im Rahmen der Bebauungsplanung ist gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG ist die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung durch Untere Naturschutzbehörde erforderlich. Verschlechtert sich der Erhaltungszustand einer europarechtlich geschützten Art durch ein Vorhaben trotz Kompensationsmaßnahmen, ist die Baumaßnahme unzulässig.

Es werden nachfolgend nur die Artengruppen Fledermäuse, Brutvögel, Reptilien, Amphibien und xylobionte Käfer ausführlich betrachtet, da nur diese Artengruppen potenziell betroffen sein können.

Naturschutzrechtliche Bewertung der Erheblichkeit des Vorhabens

Bei baulichen Planvorhaben sind artenschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen. Es ist abzu prüfen, inwiefern das Planvorhaben Auswirkungen auf besonders geschützte sowie andere Tier- und Pflanzenarten (Anhang EU-Vogelschutzrichtlinie bzw. Arten der FFH-Richtlinie) hat.

In § 44 Bundesnaturschutzgesetz Abs.1 Nr.1- 4 ist folgendes dargelegt:

Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.
3. Fortpflanzungs- und Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

In § 44 BNatSchG ist weiterhin jedoch auch folgendes vermerkt (Abs. 5):

- Sind in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten oder europäische Vogelarten betroffen, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere, auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nr. 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.
- Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.
- Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor.
- Die Zugriffs- und Besitzverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung einer Umweltverträglichkeitsprüfung.

Nachfolgende Arten sind zu berücksichtigen:

- I sämtliche europäische Vogelarten gemäß Art. 1 VSchRL und den dazugehörigen Anlagen einschl. regelmäßig auftretende Zugvögel n. Art. 4 Abs. 2 VSchRL
- II sämtliche Arten des Anhangs IV a FFH-RL
- III Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten

Gemäß EU-Vogelschutzrichtlinie (VSchRL) Artikel 1 unterliegen alle europäischen wildlebenden Vogelarten den gesetzlichen Bestimmungen der Vogelschutzrichtlinie. Entsprechend ist § 44 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) anzuwenden. Welche Tier- und Pflanzenarten besonders geschützt bzw. streng geschützt sind, bestimmen § 7 Abs. 2 Nr. 13 und Nr. 14 BNatSchG.

Demnach sind besonders geschützte Arten:

- a) Tier- und Pflanzenarten, die in Anhang A oder B der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 709/2010 vom 12.08.2010), aufgeführt sind,
- b) nicht unter Buchstabe a) fallende
 - aa) Tier- und Pflanzenarten, die in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,
 - bb) "europäische Vogelarten" (s. a. Erläuterungen zur VSchRL),
- c) Tier- und Pflanzenarten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 (entspricht BArtSchV Anhang I, Spalte 2) aufgeführt sind.

Demnach sind streng geschützte Arten, besonders geschützte Arten, die

- a) in Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97,
- b) in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG,
- c) in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 2 BNatSchG (entspricht BArtSchV Anhang I, Spalte 3) aufgeführt sind.

Nach § 45 Abs. 7 BNatSchG können die nach Landesrecht zuständigen Behörden von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen, und zwar u.a. aus folgenden Gründen:

- im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Landesverteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt, oder
- aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Zudem darf eine Ausnahme nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Abs. 1 der FFH-RL weitergehende Anforderungen enthält.

So können nach Artikel 16 Abs. 1 FFH-RL, sofern es keine anderweitige zufriedenstellende Lösung gibt und unter der Bedingung, dass die Populationen der betroffenen Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen, die Mitgliedstaaten von den Bestimmungen der Artikel 12, 13 und 14 sowie des Art. 15 lit. a) und b) im folgenden Sinne abweichen:

- a) zum Schutz der wildlebenden Pflanzen und Tiere und zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume;
- b) zur Verhütung ernster Schäden insbesondere Kulturen und in der Tierhaltung sowie an Wäldern, Fischgründen und Gewässern sowie an sonstigen Formen und Eigentum;
- c) im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit oder aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art oder positiver Folgen für die Umwelt;
- d) zu Zwecken der Forschung und des Unterrichts, der Bestandsauffüllung und Wiederansiedlung und der für diese Zwecke erforderlichen Aufzucht, einschließlich der künstlichen Vermehrung von Pflanzen;
- e) um unter strenger Kontrolle, selektiv und in beschränktem Ausmaß die Entnahme oder Haltung einer begrenzten und von den zuständigen einzelstaatlichen Behörden spezifizierten Anzahl von Exemplaren bestimmter Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV zu erlauben.

Von den Verboten des § 44 BNatSchG kann nach § 67 BNatSchG auf Antrag Befreiung gewährt werden, wenn die Durchführung der Vorschrift im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde.

Die Beeinträchtigungsverbote im Rahmen des Planvorhabens gelten grundsätzlich für alle Arten, die der Gesetzgeber unter Schutz gestellt hat. Im Hinblick auf die Durchführung einer SAP ist aber eine naturschutzfachliche Auswahl von geschützten Arten, die sog. Gruppe der planungsrelevanten Arten, zu berücksichtigen. Bei der Auswahl der zu prüfenden Arten/Artengruppen wurden die im Plangebiet vorkommenden Lebensraumtypen/Biotoptypen ermittelt und einbezogen.

Für die Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-RL wird geprüft, ob die in §44 BNatSchG genannten Verbotstatbestände erfüllt sind. Entsprechend erfolgt die Prüfung.

Lassen sich Beeinträchtigungen der ökologischen Funktionen der vorhabenbedingt betroffenen Lebensräume nicht vermeiden, wird ggf. die Durchführung von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen im Sinne des § 44 Abs. 5 BNatSchG in Betracht gezogen (sog. CEF-Maßnahmen, measures that ensure the Continued Ecological Functionality of a breeding place/ resting site, Guidance Document der EU-Kommission, Februar 2007). Diese dienen zum Erhalt einer kontinuierlichen Funktionalität betroffener Lebensstätten. Können solche vorgezogenen Maßnahmen mit räumlichem Bezug zu betroffenen Lebensstätten den dauerhaften Erhalt der Habitatfunktion und entsprechendes Besiedlungsniveau gewährleisten, liegt gemäß § 44 Abs. 5 BNatSchG ein Verstoß gegen die einschlägigen Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 nicht vor.

5 Relevanzprüfung für Europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Nachfolgend erfolgt eine Prüfung der Relevanz der zu betrachtenden Artengruppen.

Tabelle 1: Relevanzprüfung für Europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Artengruppe	Potenzielles Vorkommen im Untersuchungsgebiet Kurzbeurteilung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Artengruppe	Untersuchung	Potenzialabschätzung
Amphibien	Potenzielle Habitate (Landlebensräume, Winterquartiere) sind im UG vorhanden. Vermehrungsgewässer fehlen.	x	-
Reptilien	Potenzielle Habitate sind im UG vorhanden.	x	-
Brutvögel	Potenzielle Habitate sind im UG vorhanden.	x	-
Rastvögel	Potenzielle Rastflächen sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Fledermäuse	Potenzielle Habitate sind im UG vorhanden.	x	-
Muscheln	Potenzielle Habitate (Gewässer) sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Schnecken	Potenzielle Habitate sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Libellen	Potenzielle Habitate (Gewässer) sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Käfer	Potenzielle Habitate sind im UG vorhanden.	x	-
Schmetterlinge	Potenzielle Habitate sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Meeressäuger	Potenzielle Habitate sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Landsäuger	Potenzielle Habitate sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Fische	Potenzielle Habitate (Gewässer) sind im UG nicht vorhanden.	-	-
Gefäßpflanzen	Potenzielle Habitate sind im UG nicht vorhanden.	-	-

Die Angaben beziehen sich auf die planungsrelevanten Arten der Artengruppen gemäß Anhang IV der FFH-Richtlinie und auf Europäische Vogelarten und die maßgeblichen Habitatbestandteile der Arten.

Im vorliegenden Fall werden die Artengruppen Fledermäuse, Brutvögel, Reptilien, Amphibien und xylobionte Käfer im Rahmen einer aktuellen Erfassung betrachtet.

6 Bestandsdarstellung sowie Prüfung der Verbotstatbestände

Das Vorhabengebiet bzw. die artenschutzrechtlich relevanten angrenzenden Flächen, besitzen nur eine Bedeutung für die nachfolgend aufgeführten und ausführlich untersuchten bzw. betrachteten planungsrelevanten Arten und Artengruppen.

Zur Bewertung der artenschutzrechtlichen Belange erfolgte eine aktuelle Erfassung der Artengruppen Fledermäuse, Brutvögel, Reptilien, Amphibien und xylobionte Käferarten innerhalb des Vorhabengebietes. Eine potenzielle Betroffenheit weiterer Arten ist im Rahmen der Relevanzprüfung auszuschließen. Es wurde in Anlehnung an die HzE (2018) verfahren.

6.1 Fledermäuse

Die Artengruppe der Fledermäuse wurde betrachtet, da es im Rahmen der Planung zum Abbruch der Ruine des ehemaligen Gutshauses kommt. Sollte das Gutshaus nicht abgebrochen werden, ist ein maßgeblicher Umbau vorgesehen. Dieser Umbau kann artenschutzrechtlich relevant sein.

6.1.1 Methodik

Es erfolgte 2023 eine Übersichtskartierung der Fledermäuse, um die mögliche Betroffenheit von maßgeblichen Habitatbestandteilen (insbesondere Winterquartiere im Gebäudebestand) auszuschließen. Dies erfolgt mit der Zielstellung möglicherweise notwendige CEF-Maßnahmen für Winterquartiere, die eine längere Vorlaufzeit brauchen auszuschließen. Es erfolgten 2 abendliche Detektoruntersuchungen (vergleiche Tabelle 3) um das Flugverhalten und somit mögliche Quartier festzustellen. Im Jahr 2023 erfolgte auch eine visuelle Begutachtung des Gehölzbestandes innerhalb des Plangeltungsbereiches zur Verifizierung möglicher Baumquartiere. Frostfreie befliegbare Kellerräume kommen im Plangeltungsbereich nicht vor.

6.1.2 Ergebnisse

Bei den Detektoruntersuchungen konnten vier Fledermausarten festgestellt werden. Weiterhin erfolgte eine Kartierung von bedeutsamen Höhlenbäumen, die Wochenstuben oder Tagesverstecke der Fledermäuse darstellen. Das festgestellte Artenspektrum ist als charakteristisch für das Untersuchungsgebiet zu werten. Nachfolgend werden die bei den Untersuchungen festgestellten Arten in Tabelle 2 dargestellt.

Tabelle 2: Artenliste der Fledermäuse im Untersuchungsgebiet

Artname		BArtSchV	RL M-V	RL D	FFH-RL
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	Sg	3	G	IV
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	Sg	3	V	IV
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Sg	4	-	IV
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Sg	4	-	IV

Die Gefährdungskategorien werden entsprechend der Roten Liste der gefährdeten Rote Liste der gefährdeten Säugetiere Mecklenburg-Vorpommerns (LABES ET AL. 1991) und der Roten Listen der Säugetiere Deutschlands (MEINIG ET AL. 2009) angegeben.

Gefährdungskategorien der Roten Listen

- 3 Gefährdet
- 4 Potentiell gefährdet
- G Gefährdung anzunehmen
- V Art der Vorwarnliste

Einstufung der Arten gemäß FFH-Richtlinie

- IV Art gemäß Anhang IV

Einstufung gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)

- Bg Besonders geschützte Arten
- Sg Streng geschützte Arten

Die streng geschützten Arten sind ebenfalls besonders geschützt.

Bei der Begutachtung des Gehölzbestandes des Plangeltungsbereiches konnten keine geeigneten und besiedelten Baumhöhlen im Bestand festgestellt werden. Der Gebäudebestand wurde aufgrund des schlechten Bauzustandes nur teilweise von innen begutachtet.

Im und am Gebäudebestand des ehemaligen Gutshauses wurden keine Anzeichen auf eine Nutzung durch Fledermäuse gefunden. Eine aktuelle Bedeutung als Winterquartier und Vermehrungsquartier ist im Ergebnis der Kartierung auszuschließen. Eine gelegentliche Nutzung als Freßplatz bzw. Tagesversteck ist nicht gänzlich auszuschließen, aber artenschutzrechtlich nicht relevant.

6.1.3 Auswirkung des Vorhabens auf die Fledermäuse

Das eigentliche Untersuchungsgebiet/Plangeltungsbereich besitzt eine potenzielle Bedeutung für Fledermäuse der Gebäude bzw. Bäume. Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes ist der Abbruch bzw. Umnutzung des ehemaligen Gutshauses vorgesehen.

Der Gebäudebestand des Gutshauses besitzt aber eine potenzielle Bedeutung für Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus. Bei Umnutzung bzw. Abriss von Gebäuden sind die artenschutzrechtlichen Belange im Einzelfall zu prüfen. Eine ökologische Baubegleitung beim Abbruch ist erforderlich, da bis zum Abbruch artenschutzrechtliche Tatbestände entstehen können.

6.1.4 Erforderliche Maßnahmen für die Fledermäuse

Zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände sind Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen durchzuführen.

Der Gebäudebestand des Gutshauses besitzt aber eine potenzielle Bedeutung für Zwergfledermaus und Breitflügelfledermaus. Bei Umnutzung bzw. Abriss von Gebäuden sind die artenschutzrechtlichen Belange im Einzelfall zu prüfen. Eine ökologische Baubegleitung beim Abbruch ist erforderlich, da bis zum Abbruch artenschutzrechtliche Tatbestände entstehen können.

6.2 Brutvögel

Zur Ermittlung der artenschutzrechtlichen Betroffenheit der Artengruppe der Brutvögel erfolgte eine Erfassung der Brutvögel im Jahr 2023. Auswertbare Daten lagen für das Gebiet nicht vor. Das Untersuchungsgebiet ist nicht Bestandteil eines Europäischen Vogelschutzgebietes. Das Europäische Vogelschutzgebiet „Schweriner Seen“ (DE 2235-402) ragt in den Plangeltungsbereich. Das Europäische Vogelschutzgebiet wird in einem gesonderten Fachbeitrag bearbeitet.

6.2.1 Methodik

Bei der Auswahl der Erfassungsmethodik wurde unter anderem der Grundsatz der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft (1995) berücksichtigt, den Beobachtungsaufwand vor allem auf die Vogelarten zu legen, deren Vorkommen oder Fehlen ein Maximum an Informationen über den Zustand der Landschaft liefert. Hierfür sind die Brutvogelarten der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RYSILAVY ET AL. 2020) bzw. des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER ET AL. 2014) gut geeignet. Im vorliegenden Gutachten werden die in diesen Roten Listen aufgeführten Vogelarten einschließlich der Arten als „Wertarten“ betrachtet, die in Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt sind. Bei allen diesen Arten handelt es sich um Arten, die einer Gefährdung unterliegen, bzw. für deren Erhaltung eine Verpflichtung besteht. Entsprechend ihrer höheren ökologischen Ansprüche gegenüber anderen Arten bzw. ihrer Gefährdung sind diese Arten bestens dazu geeignet, den Zustand der Landschaft bezüglich ihrer Vorbelastungen einzuschätzen. Das Untersuchungsgebiet wurde insgesamt fünfmal in den Monaten März bis Juli 2023 begangen (vergleiche HzE, 2018). Es wurden alle revieranzeigenden bzw. Junge führenden Vögel registriert. Die Beobachtungsergebnisse werden in Tabelle 4 mit der Einstufung der Gefährdung nach den Roten Listen der Bundesrepublik Deutschland (RYSILAVY ET AL. 2020) und des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER ET AL. 2014) im gesamten Untersuchungsgebiet zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 3: Begehungsdaten zur Erfassung der Brutvögel und der anderen Artengruppen

Datum	Zeitraum
28. März 2023	5:30 bis 11:00 Uhr
10. April 2023	6:00 bis 13:00 Uhr
28. April 2023	5:30 bis 11:00 Uhr
18. Mai 2023	9:30 bis 15:00 Uhr
7. Juni 2023	18:00 bis 22:30 Uhr (Abendbegehung) mit Unterbrechung
28. Juni 2023	19:00 bis 24:00 Uhr (Abendbegehung)
15. Juli 2023	7:00 bis 13:00 Uhr

Witterung an den Begehungstagen

28. März 2023	sonnig, kein Regen, 6 °C, leichter Wind aus Nordost
10. April 2023	sonnig, 11 °C, leichter Wind aus Südosten
28. April 2023	sonnig, 6 - 10 °C, leichter Wind aus Südosten
18. Mai 2023	sonnig, 12 - 13 °C, fast windstill, leichte Böen aus Osten
7. Juni 2023	bedeckt, 15 °C, leichter Wind aus Südosten
28. Juni 2023	sonnig, gegen 20 Uhr leicht bewölkt, 20 °C, windstill
15. Juli 2023	sonnig, 15 °C, fast windstill

6.2.2 Ergebnisse

Im Untersuchungsgebiet kommen insgesamt (25 Brutvogelarten) im Gehölzbestand vor. Arten der Gebäude und Freiflächen kommen im Untersuchungsgebiet mit Ausnahme der in das Untersuchungsgebiet mit einbezogenen Stallruine nicht vor. Alle festgestellten Vogelarten sind gemäß Vogelschutzrichtlinie (VSchRL) im Artikel 1 aufgeführt. Die festgestellten Arten sind ebenfalls nach der Bundesartenschutzverordnung als „Besonders geschützt“ eingestuft. Es wurden keine Zielarten des Europäischen Vogelschutzgebietes „Schweriner Seen“ (DE 2235-402) wurden nicht festgestellt und sind aufgrund der Habitatstrukturen nicht zu erwarten. Das Untersuchungsgebiet besteht aus Siedlungsgehölzen und Teile einer Feriensiedlung. Störungsempfindliche Brutvogelarten (vergleiche GASSNER 2010) kommen im Untersuchungsgebiet bzw. im Plangeltungsbereich nicht vor. Aufgrund des hohen Prädatorendrucks durch invasive Neozoen und Haustiere ist der Bruterfolg insbesondere der Gebüschbrüter relativ gering. Es erfolgt die Angabe der ungefähren Anzahl der Brutreviere. Die Brutreviere erstrecken sich auch bzw. zu einem großen Teil außerhalb des Plangeltungsbereiches bzw. des Untersuchungsgebietes.

Tabelle 4: Artenliste der Brutvögel im Untersuchungsgebiet

lfd. Nr.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	VSchRL	BArtSchV	RL M-V (2014)	RL D (2020)	Reviere (ca.)
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	X	Bg	-	-	3-4
2	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	X	Bg	-	-	2
3	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	X	Bg	-	-	1
4	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	X	Bg	-	-	3
5	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	X	Bg	-	-	1
6	Elster	<i>Pica pica</i>	X	Bg	-	-	1
7	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	X	Bg	-	-	2
8	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	X	Bg	-	-	1
9	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	X	Bg	-	-	1-2
10	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	X	Bg	-	-	1
11	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	X	Bg	-	-	4
12	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	X	Bg	-	-	2
13	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	X	Bg	V	-	ca. 4
14	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	X	Bg	-	-	2
15	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	X	Bg	-	-	2
16	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	X	Bg	-	-	2
17	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	X	Bg	-	-	1
18	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	X	Bg	-	3	3-5
19	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	X	Bg	-	-	1
20	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	X	Bg	-	-	2
21	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	X	Bg	-	-	2
22	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	X	Bg	-	3	2
23	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	X	Bg	-	-	2
24	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	X	Bg	-	-	4
25	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	X	Bg	-	-	3

Tabelle 5: Artenliste der Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet

lfd. Nr.	Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	VSchRL	BArtSchV	RL M-V (2014)	RL D (2020)
1	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	I	Sg	-	-
2	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	X	Bg	-	-
3	Elster	<i>Pica pica</i>	X	Bg	-	-
4	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	X	Bg	-	-
5	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	X	Bg	3	-
6	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	X	Bg	-	-

Die Gefährdungskategorien werden entsprechend der Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER ET AL. 2014) und der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands (RYSILAVY ET AL. 2020) angegeben.

Gefährdungskategorien der Roten Listen

- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- V Art der Vorwarnliste, Bestandsrückgang oder Lebensraumverlust, aber (noch) keine akute Bestandsgefährdung

Einstufung der Arten gemäß Vogelschutzrichtlinie (VSchRL)

- X Art gemäß Artikel 1

Einstufung gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)

- Bg Besonders geschützte Arten
- Sg Streng geschützte Arten

Die streng geschützten Arten sind ebenfalls besonders geschützt.

In einer Gebäuderuine südöstlich des Plangeltungsbereiches befinden sich Nester der Rauchschnalbe und des Haussperlings. Diese Gebäuderuine wurde aber in das Untersuchungsgebiet mit einbezogen, um aussagekräftige Daten zum Vorkommen der Gebäudebrüter zu erhalten. In der Ruine des ehemaligen Gutshauses wurden keine Gebäudebrüter festgestellt. Die Ruine des Nebengebäudes bleibt nach derzeitigem Planungsstand erhalten und wird durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt.

Beim Artenspektrum handelt es sich um ein charakteristisches Artenspektrum eines dornnahen Gehölzbestandes bzw. einer Parkanlage ohne Defizite und ohne Wertarten. Auf eine Darstellung der Brutreviere wird verzichtet, da keine Wertarten auftreten.

6.2.3 Auswirkungen des Vorhabens auf die Brutvögel

Durch Umsetzung des Vorhabens kommt es zur Fällung von Bäumen und zur Entfernung von Hecken und Gebüsch und zum Abbruch der Gebäuderuinen. Der Charakter einer Parkanlage mit ihrem Artenspektrum bleibt erhalten. Durch die Errichtung von Ferienhäusern entstehen wieder Sekundärbiotope für gebäudebrütende Vogelarten. Die ökologische Funktion für die festgestellten Arten wird im Umfeld weiter erfüllt.

6.2.4 Erforderliche Maßnahmen für die Brutvögel

Im Zuge der Baufeldberäumung kommt es zu Fällungen von Bäumen und zur Entfernung von Gebüsch. Für die Artengruppe der Brutvögel sind Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen erforderlich. Als Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahme sind die Fällung der Bäume und Gebüsch im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar durchzuführen.

Beim Abbruch der Ruinen des ehemaligen Gutshauses sollte ebenfalls das o.g. Zeitfenster genutzt werden. Der Abbruch ist mit ökologischer Baubegleitung durchzuführen. Da der genaue Zeitpunkt des Abbruches noch nicht feststeht können zwischenzeitlich artenschutzrechtliche Tatbestände insbesondere bezüglich der Brutvögel entstehen. Gegebenenfalls sind im Ergebnis der ökologischen Baubegleitung CEF-Maßnahmen erforderlich. Diese sind mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.

6.3 Reptilien

Aufgrund der vorgefundenen Habitatstrukturen war potenziell von einer geringen Bedeutung für Reptilien auszugehen. Entsprechend erfolgt die Betrachtung dieser Artengruppe, um mögliche artenschutzrechtliche Tatbestände zu verifizieren bzw. Maßnahmen zur Minimierung und Vermeidung ableiten zu können.

6.3.1 Methodik

Zur Ermittlung der artenschutzrechtlichen Betroffenheit der Artengruppe der Reptilien erfolgte eine Kontrolle von natürlichen Verstecken. Das Auslegen von Reptilienblechen war aufgrund des Fehlens trockener Offenstandorten nicht zielführend.

6.3.2 Ergebnisse

Im Gebiet wurden im Gelände Blindschleiche, Waldeidechse und Ringelnatter vor. Alle Arten besitzen im Vorhabenbereich keine Vermehrungshabitate. Das Vorhabengebiet besitzt keine Bedeutung als maßgeblicher Habitatbestandteil für diese Arten. Das Vorkommen der Zauneidechse ist aufgrund der vorhandenen Biotopstrukturen und im Ergebnis der Kartierung auszuschließen.

Tabelle 6: Artenliste der Reptilien im Untersuchungsgebiet

Artnamen		BArtSchV	RL MV	RL D	FFH-RL
Blindschleiche	<i>Anguis fragilis</i>	Bg	3	-	-
Waldeidechse	<i>Lacerta vivipara</i>	Bg	3	-	-
Ringelnatter	<i>Natrix natrix</i>	Bg	3	V	-

Die Gefährdungskategorien werden entsprechend der Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns (BAST ET AL. 1992) und der Roten Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands (KÜHNEL ET AL. 2009) angegeben.

Gefährdungskategorien der Roten Listen

- 3 Gefährdet
- 4 Selten, potentiell gefährdet
- V Art der Vorwarnliste, Bestandsrückgang oder Lebensraumverlust, aber (noch) keine akute Bestandsgefährdung

Einstufung gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)

Bg Besonders geschützte Arten

Sg Streng geschützte Arten

Die streng geschützten Arten sind ebenfalls besonders geschützt.

6.3.3 Auswirkungen des Vorhabens auf die Reptilien

Das Vorhabengebiet besitzt keine maßgebliche Bedeutung für artenschutzrechtlich relevante Reptilienarten. Es ist im Ergebnis der Begutachtung nicht von einer artenschutzrechtlichen Betroffenheit der Reptilien auszugehen.

6.3.4 Erforderliche Maßnahmen für die Reptilien

Um den Verbotstatbestand der Tötung gemäß § 44 Absatz 1 BNatSchG zu vermeiden, sind Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen zu empfehlen. Bei Erdarbeiten ist darauf zu achten, dass steile Böschungen vermieden werden bzw. die Gruben schnellstmöglich zu verschließen sind und vorher eventuell hineingefallene Tiere (Amphibien, Reptilien usw.) aus den Gruben zu entfernen sind.

6.4 Amphibien

Innerhalb des Vorhabengebietes bzw. im näheren Umfeld befinden sich keine Gewässer, die eine Funktion als Laichgewässer besitzen könnten. Der Keezer See stellt das einzige Gewässer in der Nähe dar.

Aufgrund der Fehlers von Laichgewässern sowie der angrenzenden Ferienhaussiedlung ist eine Betroffenheit von gezielten Wanderungsbewegungen auszuschließen.

6.4.1 Methodik

Zur Ermittlung der artenschutzrechtlichen Betroffenheit der Artengruppe der Amphibien erfolgten eine Kontrolle und eine Suche nach potenziellen Verstecken im Zuge der Kartierung der anderen Artengruppen.

6.4.2 Ergebnisse

Im Plangeltungsbereich wurden nur einzelne Erdkröten und Moorfrösche vorgefunden. Eine maßgebliche Bedeutung des Plangeltungsbereiches als Migrationskorridor, Nahrungshabitat bzw. Winterquartier für Amphibien ist aufgrund des Vegetationsbestandes und der Siedlungsnähe auszuschließen.

Tabelle 7: Artenliste der migrierenden Amphibien im Untersuchungsgebiet

Artnamen		BArtSchV	RL M-V	RL D	FFH-RL
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	Bg	3	-	-
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	Sg	3	-	IV

Die Gefährdungskategorien werden entsprechend der Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns (BAST ET AL. 1992) und der Roten Liste und Gesamtartenliste der Lurche (*Amphibia*) und Kriechtiere (*Reptilia*) Deutschlands (KÜHNEL ET AL. 2009) angegeben.

Gefährdungskategorien der Roten Listen

2 Stark gefährdet

3 Gefährdet

V Art der Vorwarnliste

Einstufung gemäß Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)

Bg Besonders geschützte Arten

Sg Streng geschützte Arten

Die streng geschützten Arten sind ebenfalls besonders geschützt.

Einstufung der Arten gemäß FFH-Richtlinie

II Art gemäß Anhang II

IV Art gemäß Anhang IV

V Art gemäß Anhang V

6.4.3 Auswirkungen des Vorhabens auf die Amphibien

Im Zuge der Realisierung des Vorhabens kommt es nicht zum Verlust von Laichgewässern bzw. sonstiger maßgeblicher Habitatbestandteile von Amphibien. Entsprechend ist nicht von einer artenschutzrechtlich relevanten Betroffenheit der Amphibien auszugehen. Gezielte Wanderungsbeziehungen durch das Gebiet bestehen nicht.

6.4.4 Erforderliche Maßnahmen für die Amphibien

Um den Verbotstatbestand der Tötung gemäß § 44 Absatz 1 BNatSchG zu vermeiden, sind Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen zu empfehlen. Bei Erdarbeiten ist darauf zu achten, dass steile Böschungen vermieden werden bzw. die Gruben schnellstmöglich zu verschließen sind und vorher eventuell hineingefallene Tiere (Amphibien, Reptilien usw.) aus den Gruben zu entfernen sind.

6.5 Xylobionte Käfer

Der untersuchte Baumbestand umfasst auch Altbäume des ehemaligen Guts Parks. Potenziell ist in ungepflegten Altbäumen mit xylobionten Käferarten wie dem Marmorierten Rosenkäfer (*Protetia lugubris*) zu rechnen.

Andere Arten wie der Eremit und der Eichenbock sind aufgrund ihrer eng begrenzten Verbreitung und ihren ökologischen Ansprüchen auszuschließen. Beim Marmorierten Rosenkäfer handelt es sich um eine besonders geschützte Art.

6.5.1 Methodik

Bei der Begutachtung der Bäume bezüglich der Habitatfunktion für Fledermäuse wurde auch auf die möglicherweise vorkommenden artenschutzrechtlich relevanten Käferarten geachtet. Die Baumhöhlen bzw. Einfaulungen im Stamm bzw. Starkastbereich von Bäumen wurden nach Besiedlungsspuren des Marmorierten Rosenkäfers (*Protetia lugubris*) (Kotpillen bzw. Chitinreste) abgesucht.

6.5.2 Ergebnisse

Ein Vorkommen des besonders geschützten Marmorierten Rosenkäfers (*Protetia lugubris*) ist im Ergebnis der Kartierung auszuschließen. Ältere Obstbäume mit Höhlungen oder Einfaulungen kommen im Plangeltungsbereich nicht vor.

6.5.3 Auswirkungen des Vorhabens auf die xylobionten Käfer

Die Umsetzung des Vorhabens hat keine Auswirkungen auf artenschutzrechtlich relevante xylobionte Käferarten.

6.5.4 Erforderliche Maßnahmen für die xylobionten Käfer

Für die xylobionten Käferarten sind keine Maßnahmen erforderlich und zielführend.

6.6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Tötungsverbot

Das Tötungsverbot bezieht sich auf die Tötung von Individuen, einschließlich der letalen Schädigung von Larvalstadien bzw. Gelegen der „Besonders geschützten“ und „Streng geschützten“ Arten. Dieses Tötungsverbot ist nach gutachterlicher Bewertung für die untersuchten Artengruppen auszuschließen.

Störungsverbot

Das Störungsverbot betrifft die Störung der Arten an maßgeblichen Habitatbestandteilen. Das Störungsverbot ist nach gutachterlicher Bewertung für die untersuchten Artengruppen durch die Bauzeitenregelung und Umsetzung der Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen auszuschließen.

Beseitigung von Niststätten

Es kommt potenziell zur Beseitigung von zwei genutzten geschützten Niststätten von Halbhöhlenbrütern. Dem gesetzlichen Schutz unterliegen Niststätten von Brutvogelarten, die ein und dieselbe Niststätte mehrjährig nutzen (Hausrotschwanz, Bachstelze) sowie die Brutplätze von Eulen, Falken und Greifvogelhorste. Weiterhin unterliegen Quartiere von Fledermäusen dem gesetzlichen Schutz. Der Gebäudeabbruch ist im weiteren Verfahren erneut zu bewerten, da zwischenzeitlich artenschutzrechtliche Verbotstatbestände eingetreten sein können.

7 Zusammenfassung der artenschutzrechtlichen Erfordernisse

Nachfolgend werden die Erfordernisse zur Durchführung von CEF-Maßnahmen, Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen sowie von Vorsorgemaßnahmen dargelegt und verifiziert.

7.1 Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)

CEF-Maßnahmen sind Maßnahmen, die vor dem Eingriff in maßgebliche Habitatbestandteile von Arten gemäß der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie und für Arten gemäß Anhang I der Vogelschutzrichtlinie bzw. für europäische Brutvogelarten, die mehrjährig dieselben Niststätten nutzen (Rauchschnalbe, Mehlschnalbe, Greifvögel usw.). Diese Maßnahmen verfolgen das Ziel die Habitatbestandteile im Vorfeld durch geeignete Maßnahmen wie den Anbau von Nisthilfen oder die Schaffung der durch das Vorhaben beeinträchtigten Habitatbestandteile funktionsgerecht herzustellen. Durch die Umsetzung der CEF-Maßnahmen wird ein artenschutzrechtlicher Genehmigungstatbestand vermieden.

Fledermäuse

Für die Artengruppe der Fledermäuse sind keine CEF-Maßnahmen erforderlich. Gegebenenfalls sind im Ergebnis der ökologischen Baubegleitung CEF-Maßnahmen erforderlich. Diese sind mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.

Brutvögel

Für die Artengruppe der Brutvögel sind keine CEF-Maßnahmen erforderlich. Gegebenenfalls sind im Ergebnis der ökologischen Baubegleitung CEF-Maßnahmen erforderlich. Diese sind mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.

Reptilien

Für die Artengruppe der Reptilien sind keine CEF-Maßnahmen erforderlich.

Amphibien

Für die Artengruppe der Amphibien sind keine CEF-Maßnahmen erforderlich.

xylobionte Käfer

Für die Artengruppe der xylobionten Käfer sind keine CEF-Maßnahmen erforderlich.

7.2 Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen

Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen sind dazu geeignet, die Auswirkungen von Vorhaben, die unter dem Schwellenwert der nachhaltigen Beeinträchtigung liegen, zu kompensieren bzw. die Habitatqualität besonderer schutzwürdiger Arten zu verbessern. Diese Maßnahmen können im Zuge des allgemeinen Ausgleiches erfolgen und sind hier zu bilanzieren. Hierbei sind aber die Habitatansprüche der Arten zu berücksichtigen.

Fledermäuse

Bei Umnutzung bzw. Abriss von Gebäuden sind die artenschutzrechtlichen Belange im Einzelfall zu prüfen. Eine ökologische Baubegleitung beim Abbruch ist erforderlich, da bis zum Abbruch artenschutzrechtliche Tatbestände entstehen können.

Brutvögel

Als Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahme ist die Fällung der Bäume und Gebüsch im Zeitraum vom 1. Oktober bis 28./29. Februar durchzuführen. Beim Abbruch der Ruinen des ehemaligen Gutshauses sollte ebenfalls das o.g. Zeitfenster genutzt werden. Der Abbruch ist mit ökologischer Baubegleitung durchzuführen. Da der genaue Zeitpunkt des Abbruchs noch nicht feststeht, können zwischenzeitlich artenschutzrechtliche Tatbestände insbesondere bezüglich der Brutvögel entstehen.

Reptilien

Um den Verbotstatbestand der Tötung gemäß § 44 Absatz 1 BNatSchG zu vermeiden, sind Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen zu empfehlen. Bei Erdarbeiten ist darauf zu achten, dass steile Böschungen vermieden werden bzw. die Gruben schnellstmöglich zu verschließen sind und vorher eventuell hineingefallene Tiere (Amphibien, Reptilien usw.) aus den Gruben zu entfernen sind.

Amphibien

Um den Verbotstatbestand der Tötung gemäß § 44 Absatz 1 BNatSchG zu vermeiden, sind Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen zu empfehlen. Bei Erdarbeiten ist darauf zu achten, dass steile Böschungen vermieden werden bzw. die Gruben schnellstmöglich zu verschließen sind und vorher eventuell hineingefallene Tiere (Amphibien, Reptilien usw.) aus den Gruben zu entfernen sind.

xylobionte Käfer

Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen sind für die xylobionten Käfer nicht erforderlich.

7.3 Vorsorgemaßnahmen

Vorsorgemaßnahmen sind Maßnahmen, die zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände umzusetzen sind bzw. die im Zuge des allgemeinen Ausgleichs zur Umsetzung empfohlen werden.

Fledermäuse

Für die Artengruppe der Fledermäuse sind keine Vorsorgemaßnahmen erforderlich.

Brutvögel

Für die Artengruppe der Brutvögel sind keine Vorsorgemaßnahmen erforderlich.

Reptilien

Für die Artengruppe der Reptilien sind keine Vorsorgemaßnahmen erforderlich.

Amphibien

Für die Artengruppe der Amphibien sind keine Vorsorgemaßnahmen erforderlich.

xylobionte Käfer

Für die Artengruppe der xylobionten Käfer sind keine Vorsorgemaßnahmen erforderlich.

8 Rechtliche Zusammenfassung

Ein artenschutzrechtlicher Genehmigungstatbestand besteht bei Umsetzung der Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen einschließlich der ökologischen Baubetreuung nicht. Sollten im Ergebnis der ökologischen Baubetreuung des Abbruchs CEF-Maßnahmen erforderlich werden, sind diese mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen und fristgerecht umzusetzen.

9 Literatur

BAST, H.-D.O.G., BREDOW, D., LABES, R., NEHRING, R.; NÖLLERT, A. & WINKLER, H.M. (1992): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns. Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.

BOYE, P.; DIETZ, M. & M. WEBER (1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland. Hrsg. Bundesamt für Naturschutz.

DEUTSCHE ORNITHOLOGISCHE GESELLSCHAFT (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. - Projektgruppe „Ornithologie und Landschaftsplanung der Deutsche Ornithologische Gesellschaft

KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands [Stand Dez. 2008]. In: HAUPT, H., LUDWIG, G., GRUTTKE, H., BINOT-HAFKE, M., OTTO, C. & A. PAULY (Red.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bundesamt für Naturschutz: Naturschutz und biologische Vielfalt 70 (1).

LABES, R., EICHSTÄDT, W., LABES, S., GRIMMBERGER, E. RUTHENBERG, H. & H. LABES (1991): Rote Liste der gefährdeten Säugetiere M/V, 1. Fassung, Hrsg. Umweltministerium des Landes M/V.

MEINIG, H., BOYE, P & R. HUTTERER (2009): Rote Liste und Gesamtliste der Säugetiere (Mammalia) in Deutschland. - In: HAUPT, H., LUDWIG, G., GRUTTKE, H., BINOT-HAFKE, M., OTTO, C. & A. PAULY (Red.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bundesamt für Naturschutz: Naturschutz und biologische Vielfalt 70 (1).

SCHOBER, W. & E. GRIMMBERGER (1987): Die Fledermäuse Europas: kennen-bestimmen-schützen- Stuttgart: Franck, Kosmos- Naturführer.

RYSLAVY T., BAUER H.-G., GERLACH B., HÜPPOP O., STAHRER J., SÜDBECK P. & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. In: Deutscher Rat für Vogelschutz (Hrsg.): Berichte zum Vogelschutz. Band 57, 30.September 2020.

SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELDT, C. (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

VÖKLER, F., HEINZE, B., SELLIN, D. & H. ZIMMERMANN (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommern. 3. Fassung. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.

Richtlinien und Verordnungen

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542):

Das Gesetz wurde als Artikel 1 des G v. 29.7.2009 I 2542 vom Bundestag beschlossen. Es ist gemäß Art. 27 Satz 1 dieses G am 1.3.2010 in Kraft getreten

Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten Bundesartenschutzverordnung, (BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (zuletzt geändert durch den Artikel 22 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009)

Verordnung über den Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 398/2009 vom 23. April 2003)

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tier- und Pflanzenarten (FFH-Richtlinie)

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EU-Vogelschutz-Richtlinie)